

Villach schaut mit Augenmaß auf Bauwirtschaft und Tourismus

Bei künftigen Baubescheiden in der Tourismusregion Villach-Faaker See-Ossiacher See soll es im heurigen Sommer keine Einschränkung geben. Darauf haben sich heute Bürgermeister Günther Albel als Baubehörde, Tourismusstadträtin Katharina Spanring, Bernhard Plasounig, Chef der Wirtschaftskammer Villach, Gerhard Stroitz, Obmann des Tourismusverbandes, und der Geschäftsführer der Tourismusregion, Georg Overs, geeinigt.

Das Ziel ist klar und ein gemeinsames: „Wir wollen in der ohnehin schwierigen Corona-Phase die Wirtschaft – weder die Baubranche noch den Tourismus - nicht noch zusätzlich durch Erschwernisse belasten!“, sagt Bürgermeister Günther Albel. „Eine Aufhebung des sommerlichen Baustopps, der im Grunde genommen für lärmintensive Tätigkeiten gilt, wird es nicht geben.“ Albel ersucht jedoch alle Beteiligten, die nicht einfache Gratwanderung zwischen aktiver Bauwirtschaft und zufriedenen Urlaubsgästen mit Augenmaß und im Sinne aller zu managen. In einer Videokonferenz einigten sich Albel als Baubehörde mit den Vertreterinnen und Vertretern des Tourismus, Stadträtin Katharina Spanring, Verbandsobmann Gerhard Stroitz und Regionsgeschäftsführer Georg Overs sowie Wirtschaftskammerchef Bernhard Plasounig darauf, einen Interessensausgleich anzustreben. Spanring: „Wir dürfen die Gäste, die heuer zu uns kommen werden, nicht durch Baulärm verschrecken, andererseits dürfen wir aber auch die Baufirmen und investierenden Tourismusunternehmer keine Prügel vor die Füße werfen. Es werden alle gefordert sein, sich hier kreativ und calmierend einzubringen.“

Die Behörde werde nicht proaktiv nach „etwas lauterer Baustellen fahnden“, heißt es, bei Beschwerden jedoch einschreiten. „Wir können die Auflagen in gültigen Baubescheiden natürlich nicht rückgängig machen“, erklärt der Bürgermeister. „In neuen Genehmigungen für Bauprojekte werden wir nur dann Auflagen erteilen, wenn touristische Aspekte klar überwiegen und ein Interessensausgleich nicht herbeiführbar ist.“ Bauarbeiten wie der Innenausbau, Fassadenerrichtung sowie Verputzarbeiten könnten ohnehin jederzeit – und ohne Lärmbelästigung - durchgeführt werden.

Man appelliere an alle Beteiligten, zusammenzuhalten, den Schulterschluss zu üben und die nicht einfache Situation gemeinsam mit gegenseitiger Rücksichtnahme zu stemmen.